

## **zarte Wellen**

zarte Wellen, voller Klang  
aus tiefsten Allen eilen sie heran

schon nahe, kann nicht fassen sie  
doch haucht Präsenz mir ein ins Mark

mit Weisheit aller Zeiten inne  
umgarnen und umschließen mich

ich will  
bereit  
geb hin ich mich  
auf zu verlieren was noch einst dort ward

sie schweben  
weben  
sie durchdringen mich

blind Zuversicht der Endlichkeit

ist der Moment auch schon vorbei  
die Welle traget weiter mich

auf Wänden liegend fliegen wir dahin

sorglos  
stetig  
auf ungewisser Wege Ziel

durchdringend Hauch  
ganz ohne Hast  
bedarf es des Vertrauens nicht

sie erheben meine Seele  
sie tragen mich hinfort  
zu fernen Orten  
Raum noch Zeit

hoch und höher  
über das Licht

reisend gleite ich dahin

entleerte Fülle  
erfülltes Nichts

gebändigt  
einig  
rasend still  
im Dunkel durch die Nacht verweht

tiefer Schmerz  
so zäh  
er sticht  
ins Herz des Seiens immerfort

innerst flackernd Leidens Schmach  
des Daseins freudig lastend Pein

es lässt mich fühlen  
lieben Dich

Gefühl des Lebens  
jetzt und hier  
diamanten offenbart  
so klar  
mag ich's zu glauben nicht  
es jauchzt im Innern eine Schar

Ich bin im Kern  
umhüllt von Tüchern warmen Lichts  
möcht ewig bleiben hier bei Dir

haltet ein  
noch länger  
mehr  
noch nicht  
will bleiben wo ich ward noch eben

will trunken wach auf ewig schweben  
und schlummern friedlich  
in der Klängen Schoß

sanft setzen sie mich wieder ab  
entgleiten  
und verlieren sich

benommene Erinnerung  
klingt nach in mir  
und letztes Feuerwerk erlischt

ich bin zurück

Ich bin kein Vogel mehr

© Maximilian Otto, 2009

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)